

Walgau-Wiesen-Wunder-Welt**SIEBEN PROZENT**

Für politische Entscheidungsträger ist es eine der schwierigsten Entscheidungen! Welchen Prozentsatz gestehe ich bei der räumlichen Planung im widerstreitenden Feld der Interessenkonflikte dem Naturraum zu? Welchen Prozentsatz der Wirtschaft, welchen dem Siedlungsbereich, welchen der Freizeitnutzung und dem Sport, welchen der Mobilität? Welchen den Flussläufen, welchen den Sicherheitsräumen zum Schutz vor Hochwassern. Ohne klare Festlegungen wird diese Entscheidung zum immerwährenden Streitthema.

Wissenschaftliche Untersuchungen machen die Erhaltung der Biodiversität, das heißt der natürlichen Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren in einem bestimmten Raum bei einer Marke von SIEBEN PROZENT fest. Das bedeutet, dass die Summe an Magerwiesen, Streuwiesen, 2 schürigen Fettwiesen, natürlichen Bachsäumen, blumenreichen Ackerbegleitstreifen und so weiter in einer nachhaltig gepflegten Landschaft nicht unter 7 Prozent fallen sollte.

Die Alternativen zu 7 PROZENT Natur klingen verlockend: Sicherheit vor Naturkatastrophen, Industrie und Wirtschaft müssen wachsen, freie Fahrt auf bester mobiler Infrastruktur, Durchkultivieren der Landschaft zur Maximierung der landwirtschaftlichen Produktion, Wohnhäuser brauchen Grün um sich und so weiter. Wen interessiert schon der Lungenenzian, der Wachtelkönig, die seltene Libelle....

Erst dann, wenn wir Lebensqualität etwas genauer definieren, für uns persönlich, aber auch für unsere Gesellschaft, und der vielgeplagten „Mutter Erde“ ein Existenzrecht zugestehen, kommen die SIEBEN PROZENT wieder ins Spiel und heißen dann Naherholungsraum, Meditationsraum, Psychotop, Rückzugs- und Überlebensraum für die Natur, Experimentierfeld für die Evolution, Wasserspeicher, Genpool. Könnten ein Stück mehr Demut vor der Schöpfung und mehr Bescheidenheit in unseren Ansprüchen jene Schlüsselkriterien sein, welche unserer großartigen Natur das Überleben sichern?



Kontakt:
Günter Stadler, Auf Kasal 8a, 6820 Frastanz
gunter_stadler@a1.net, Tel: 0650-2212448

Die WWWW sagt DANKE...

Bürgermeisterheuen in Frastanz

...den **Bürgermeistern und Entscheidungsträgern** in der Regio Walgau, die sich mit viel Engagement diesen Fragen annehmen. Physisch und exemplarisch zum Beispiel wie bei einem gemeinsamen Heueinsatz, aber auch gedanklich und seelisch, wenn sie im Rahmen des Räumlichen Entwicklungskonzepts (REK) Walgau und des Landschafts-Entwicklungskonzepts (LEK) Walgau gemeinsam und zukunftsorientiert ihre Entscheidungen treffen.



Hilti-Einsatz in Thüringen

...jenen **Hundertern von Freiwilligen**, die den Bauern bei der Pflege der wertvollen Magerheu- und Riedwiesen im Rahmen der Aktion Heugabel zur Hand gehen. Oder bei Firmeneinsätzen für die Entbuschung verwachsener Landschaftsstriche sorgen. Oder als Firmlinge, Pfadfinder, Sportklubs, Schulen und so weiter sich für Farnausreißaktionen oder andere pflegerische Maßnahmen einsetzen. Ohne sie wäre heute mancherorts schon geschlossener Wald und unsere Ideen blieben Vision.



Exkursion mit Mag. Beiser in Nüziders

...der **Bevölkerung im Walgau**, welche das breite Exkursions- und Vortragsprogramm der Walgau-Wiesen-Wunder-Welt durch ihren Besuch stetig auszeichnet. Informationen aus ersten Hand bringen das notwendige Wissen für den richtigen Weg der Nachhaltigkeit, sei es beim eigenem Grund und Boden, sei es in der eigenen Gemeinde oder in der ganzen Region.

...den **treuen Sponsoren**, welche die unsere Aktivitäten und Initiativen seit Jahren unterstützen: Dem Land Vorarlberg, den 14 Gemeinden des Walgaus, der Regio, den VKW, den Raiffeisenbanken und jenen Stiftungen, die unseren Umweltprojekten von Anbeginn an gewogen waren. Ihre ideelle und finanzielle Hilfe verleiht uns den notwendigen Schub.